

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 55.

Mittwoch, den 24. Februar.

1847.

### Die Frage der Verfassungsmäßigkeit der zweiten Kammer.

In Nr. 54 des Tageblatts befindet sich ein Aufsatz über diese Frage, dessen Verfasser sich den Schein giebt, alle Zweifel beseitigt zu haben. Dem ist jedoch nicht so. Er sagt, wenn unsere Ansicht von der Rechtsungültigkeit der Vereinbarung, welche Regierung und Stände auf dem Landtage 1836/37 getroffen, richtig wäre, so würde damit nicht nur die verfassungsmäßige Zusammensetzung der gegenwärtigen Ständeversammlung, sondern auch die der Ständeversammlung von 1839/40, 1842/43 und 1845/46, deren Zusammensetzung und Thätigkeit gleichfalls in mehrfacher Beziehung auf den in jener Vereinbarung ausgesprochenen Grundsätzen beruhen, in Zweifel gestellt. An sich würde unser Zweifel nicht beseitigt, wenn Bestimmungen der Verfassungsurkunde auch früher unbeachtet geblieben wären; ein begangenes Unrecht wird deshalb, weil es begangen, noch nicht recht. Es ist aber auch eine unrichtige Behauptung, wenn mit unserm jetzigen Zweifel die rechtliche Gültigkeit der Beschlüsse der früheren Ständeversammlungen in Frage gestellt würde. Die Vereinbarung hat auf früheren Landtagen nicht die Wirkung gehabt, daß die verfassungsmäßige Constituirung der Kammer dadurch wäre alterirt worden; diese letztere ist auf den früheren Landtagen dadurch nicht auf eine Anzahl Mitglieder vermindert gewesen, welche nicht mehr verfassungsmäßige Beschlüsse hätten fassen dürfen, da nach §. 128 zwei Dritttheile der Kammer ausreichen, um Beschlüsse zu fassen. Anders verhält es sich mit der damaligen Kammer. Diese hat zweifellos, wenn die mehrerwähnte Vereinbarung rechtsungültig ist, nicht die verfassungsmäßig erforderlichen Mitglieder.

Für eine „Auslegung“ der Verfassungsurkunde können wir es übrigens nicht ansehen, wenn statt der Bestimmung: „alle drei Jahre, am Schlusse eines ordentlichen Landtags, tritt ein Theil der Abgeordneten der zweiten Kammer aus“, austretende Mitglieder der Kammer noch bis dahin, wo die Ergänzungswahlen vollendet sind, längstens also bis zum nächsten ordentlichen Landtage, als Abgeordnete angesehen werden sollen. Das ist nicht „Auslegung“, sondern „Abänderung“ der Verfassung; denn will man gesetzliche Bestimmungen so „auslegen“, so ist es besser, man giebt gar nicht mehr Gesetze, sondern handelt jederzeit so, wie man es nach seiner Uebersetzung für zweckmäßig erachtet. Man kann mit der Zweckmäßigkeit der „Vereinbarung“ ganz einverstanden sein, ohne damit ihre Rechtsgültigkeit anzuerkennen, und von dieser hat man uns bis jetzt noch nicht überzeugt. Der Verfasser des Artikels in Nr. 54 des Tageblatts hat es am wenigsten dadurch, daß er sich auf Einstimmigkeit der Kammer bei der „Vereinbarung“ beruft, denn die Kammer war damals gar nicht in stimmberechtigter Anzahl versammelt. Die zweite Kammer besteht nach §. 68 aus 75 Mitgliedern; zu einem gültigen Beschlusse über Abänderungen oder Erläuterungen in den Bestimmungen der Verfassungsurkunde erfordert deren §. 152 die Anwesenheit von drei Viertheilen der verfassungsmäßigen Zahl der Mitglieder. Wer sich überzeugen will, daß diese Anzahl nicht anwesend war,

lese die Landtagsacten oder in den „Mittheilungen“ vom Landtage 1836/37, Sitzung der zweiten Kammer vom 20. April 1837, Seite 2037. Dr. R—r.

### Außerordentlicher Landtag.

Sitzung der zweiten Kammer am 22. Februar 1847.

Die Kammer beginnt die sogenannte specielle Debatte über das die sächsisch-baiersche Eisenbahn betreffende Decret, nachdem noch Dr. Schaffrath seine Behauptung, daß noch keine specielle Debatte, mindestens über den bereits zur Abstimmung gebrachten Deputationsantrag nicht, stattgefunden habe, nachträglich im Protocoll zu bemerken, gebeten hat. Als Antrag der Deputation liegt vor: „die Kammer wolle mit der beabsichtigten Erwerbung des der Altenburgschen Regierung zustehenden Theils der sächs.-baierschen Bahn sich einverstanden erklären und zugleich die hohe Staatsregierung ermächtigen, mit der obigen Regierung einen Vertrag darüber abzuschließen, dessen nachträgliche Genehmigung sich jedoch vorzubehalten.“ Dr. Schaffrath: Eine solche Vereinbarung halte er für ganz unnöthig; die Altenburgsche Regierung sei schon durch die von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse gebunden, ihren Antheil abzutreten, da sie eben nicht mehr oder weniger sei, als Actionär. Einen andern Einfluß gewinne die Frage, wenn man die Altenburgsche Regierung als solche betrachte, insofern die Bahn nämlich durch ihr Gebiet gehe. Nun wisse er nicht, ob die dort angestellten Beamten Unterthanen der hiesigen würden, oder der Altenburger Regierung blieben; deshalb, denn die hiesige Regierung müsse auch den dortigen Beamten vorgesetzt sein, erwidere er den Antrag dahin: „die Regierung wolle mit der Altenburger die durch Erwerbung des Eigenthums Seiten der Actionäre der sächsisch-baierschen Gesellschaft nöthig werdenden Vereinbarungen bis auf Genehmigung der Stände treffen.“ Er habe den Antrag deshalb viel weiter gefaßt, weil er wünsche, daß die Genehmigung der Stände vor Abschluß des Vertrags erfolge, denn die nachherige Genehmigung neutralisire den Einfluß der Stände ganz und gar. v. Gablenz wünscht über diesen Antrag geheime Berathung. Königl. Commissar Kohlschütter: die Actionäre seien durchaus nicht berechtigt, durch Beschluß über den Theil der Bahn zu verfügen, welcher der Altenburger Regierung zustehet; solle jener Theil auch gekauft werden, so müsse nothwendig die Zustimmung jener Regierung erfolgen. Es fänden darüber in diesem Augenblicke schon Verhandlungen statt, die auch hoffentlich zu einem gedeihlichen Ziele führen würden. — Der Antrag des Abg. v. Gablenz wird ausreichend unterstützt. Brockhaus befürchtet, die Altenburger Regierung werde da am Ende Vorschriften machen. Dr. Joseph theilt diese Furcht nicht. Hiernach wird der Antrag auf geheime Berathung hierüber, die jedoch, wie Todt bemerkt, nicht jetzt eintreten soll, gegen 6 Stimmen angenommen.

Die Berathung erstreckt sich nun über folgenden Deputationsantrag: „der Staatsregierung zu Fortführung und Vollenbung der sächsisch-baierschen Bahn, wie zur



Uebernahme ihres Betriebes für Staatsrechnung Vollmacht zu erteilen." Dr. Schaffrath: diese Vollmacht sei eine viel zu ausgedehnte. Wenn man über den Staatshaushalt berathe, so würde über jedes einzelne Hundert und noch weniger speckelle Berechnung vorgelegt und man disputire oft Stunden lang darüber. Hier wolle man nun gleich Millionen, denn um solche handele es sich, bewilligen, ohne nur einen Voranschlag zu haben, und das seien doch auch Staatsausgaben, die der ständischen Bewilligung eben so bedürften, wie die anderen. Denn schon nach der Verfassungsurkunde dürfe man eine solche Vollmacht nicht erteilen, sondern müsse die Regierung um Vorlegung solcher Voranschläge bitten. Er müsse erstens auf dieses, so wie zweitens darauf einen Antrag stellen, daß auch ein Plan über Betrieb und Verwaltung der Bahn den Ständen vorgelegt werde; eventuell würde er aber zum Deputationsantrage den Zusatz beantragen: „bis zum Schlusse des nächsten Landtags.“ Man könne nicht wissen, ob nicht Umstände es wünschenswerth machten, den Betrieb andern Händen zu übergeben; ein Beispiel finde sich schon hier in Sachsen, übrigens werde man bis zum Schlusse des nächsten Jahres sich jedenfalls näher unterrichtet haben; daher sei es für die Ständeversammlung immer gut, wenn sie sich nicht definitiv erkläre, sondern nur bis zu einem gewissen Zeitpunkte. Staatsminister v. Zeschau: die beiden Deputationsanträge seien unerläßlich. Natürlich schlossen sie nicht aus, daß die Regierung beim nächsten Landtage den Ständen über Betrieb, Verwaltung u. s. w. Mittheilungen vorlege; dann werde es immer noch Zeit sein, darauf Anträge zu stellen. Der Versuch, die Bahn durch Dritte betreiben zu lassen, sei auswärts zwar gemacht worden; man habe sich aber entschlossen, diese Versuche nicht fortzuführen, denn sie hätten so viele Schwierigkeiten dargeboten, daß gleich von Anfang herein dieselben verleidet worden wären. Dr. Schaffrath erklärt auf Befragen des Vicepräsidenten, ob er dadurch seine Anträge erledigt finde? Nein! und es werden dieselben zur Unterstützung gebracht, die sie ausreichend erlangen. Ref. v. d. Planitz im allerh. Decret sei schon nachgewiesen, wie hoch der Bedarf sich erstrecke; jetzt, wo man noch dahin strebe, die Frage über Ueberbrückung der Elster und des Göltzschtals zu entscheiden, könne man aber den Anschlag für diese noch nicht kennen. Uebernehme man die Bahn, so müsse man sie auch beenden, und zwar auf die zweckmäßigste und die möglichste Sicherheit gewährende Weise. Eine Vorlegung des Etat bei der Eisenbahn werde erfolgen und seien in dieser Hinsicht die Rechte der Stände gesichert; jetzt nur könne es nicht geschehen, da es zu viele Zeit erfordern würde. Uebrigens habe man die Zusicherung Sr. Excellenz ja vernommen. Man möge daher die Anträge des Dr. Schaffrath ablehnen. Stellvertreter Anton schließt sich der letztern Meinung an. Die Voranschläge würden auch nicht viel nützen; übrigens habe er für die Uebernahme nur gestimmt, weil man von zwei Uebeln immer das kleinste wählen müsse. Dr. Joseph: zwischen der Erklärung Sr. Excellenz und den Anträgen des Dr. Schaffrath walte einiger Unterschied ob, da man sich mit jener nicht beruhigen könne. Es sei ein großer Unterschied, ob der Betrieb einer Bahn von der Regierung besorgt werden solle, ob nicht. Diese Frage habe ihn gerade von jeher abgehalten, seine Stimme für den Staatsbau zu erheben. Schon v. Thielau habe es ausgesprochen, daß der Staat theurer wirtschaftete, als der Privatmann, womit er jedoch durchaus keinen Vorwurf gegen die Regierung verknüpfen wolle. Er befürchte aber von der Ueberweisung große politische Nachteile. Denn je mehr man den Arbeitskreis der Regierung erweitere, desto schwerer müsse es ihr werden, ihren Pflichten nachzukommen und allen ihren schwierigen Verpflichtungen gleiche Aufmerksamkeit zu schenken. Je mehr eine Regierung zu regieren habe, desto schwerer werde ihr das Regieren, desto größer werde die Zahl ihrer Beamten, desto beschränkter die Freiheit der Unterthanen, desto größer die Corruption, welche gewisse Kategorien der Staatsangehörigen durch und durch ver-

peste. Dann würden auch die zum Betriebe der Bahn nöthigen Leute bald in die Kategorie der Staatsdiener übergehen. Zwar sträube man sich jetzt dagegen, allein es werde mit der Zeit doch dahin kommen. Man habe schon viele neue Beamte creirt, habe sie nicht als Staatsdiener ansehen wollen, allein bald seien Petitionen um Aufnahme unter den Staatsdienerverband und das diesfallsige Gesetz erfolgt, und man habe ihnen Folge gegeben, womit natürlich auch die Pensionirungsbestimmungen auf sie übergegangen seien.

(Schluß folgt.)

### Erwiderung

auf die Anfrage im gestrigen Tageblatte.

In dem constitutionellen Staate hat jeder Bürger das unveräußerliche Recht, seine Meinung frei und offen in Angelegenheiten des Staates auszusprechen. Dieses Recht ist das Palladium der bürgerlichen Freiheit und der große Vorzug der constitutionellen vor den autokratischen Staaten. Der jetzige Justizminister Hr. v. Carlowitz sagte als Präsident der ersten Kammer des vorigen Landtags (Mittheilungen 1ster Kammer Nr. 41:) „jede Beschwerde eines Unterthanen verdient reifliche Erwägung.“

Der große Lärm, der von der Kammerführung herab bis in den Spalten des Volksblatts und Bayard gegen die Unterzeichner der Protestation erhoben wird, zeigt uns, wie sehr wir noch in den Kinderschuhen des constitutionellen Lebens stecken. Würden im englischen Parlament oder in den französischen Kammern die Mitalieder für Liverpool, Manchester, Birmingham, für Lyon, Bordeaux u. s. sich wohl dermaßen über eine ihnen mißliebige Protestation eines Theiles ihrer Committenten geäußert haben? Und die englische und französische Presse? Sie würde mit Gründen entgegenen — wie dies theilweise auch schon die sächsische zu thun versucht — sie würde belehren, aber nicht verdächtigen.

Und endlich die Gegner einer dieser ähnlichen Protestation in Liverpool, Manchester, Birmingham, in Bordeaux, Lyon u. s. Sie würden mit den ihnen zu Gebote stehenden Gründen vor Parlament oder Kammern die Ansichten der 781 widerlegen, statt Zustimmungsadressen an Volksvertreter zu erlassen, die jedenfalls einen Augenblick ihren Standpunct verkannt haben. Wir müssen noch sehr lange in die Schule gehen, bis wir echte constitutionelle Staatsbürger werden!

Einer, der die Protestation mit dem vollen Bewußtsein seines verfassungsmäßigen Rechtes unterschrieben hat.

### Antwort

auf die gestrige Anfrage.

Das Protestiren soll dahin führen, daß künftig alle Verletzungen und Umgehungen der Verfassung unterbleiben, was ganz gewiß erfolgen wird, sobald bei derartigen Gelegenheiten der Wille der Staatsbürger, die Verfassung unbedingt aufrecht zu erhalten, sich entschieden ausdrückt.

Protestiren heißt sein Recht verwahren. Wer ein Recht hat oder zu haben vermeint, dem steht es unbedingt frei, es zu verwahren; und die gegentheilige Behauptung des gestrigen Fragers widerlegt sich schon dadurch, daß wir von diesem Freiethen Gebrauch gemacht haben.

Nicht für den Frager ist dies geschrieben, denn diesen würden wir um des Ausdruckes „herausnehmen“ willen jeder Antwort für unwürdig halten; aber für die, auf deren Ansichten er hat einwirken wollen.

Einer der 781.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

einig  
den  
habe  
jener  
Rab  
bitte  
  
abente  
Frei b  
vor  
  
Nepht  
Häring  
traut  
Hypoli  
nicht  
Ludwig  
Hühner  
Louise  
Herr v  
Julie  
Lou  
Jacob  
Hach  
Hach  
Greif  
Krieg  
Watte  
Drt v  
  
Nepht  
Burg  
Ludw  
Brag  
Hach  
Kue  
Puff  
Hach  
Greif  
Krieg  
Secr  
  
Sch  
Hach  
Kue  
Puff  
Burg  
Ludw  
Hach  
Scl  
Gef



Die Unterzeichneten haben aus dem Leipziger Tageblatt ersehen, daß man von einigen Seiten in Leipzig beabsichtigt, ihnen durch eine Adresse Zustimmung zu den Ansichten, welche sie am 16. d. M. in der Sitzung der 2. Kammer ausgesprochen haben, zu erkennen zu geben. Da sie jedoch nicht wünschen, daß auf Veranlassung jener Meinungen irgend eine Adresse an sie gelange und dadurch ein Parteiwesen Nahrung erhalte, das sie so gern von ihrer Vaterstadt fern halten möchten, so bitten sie, die beabsichtigte Adresse zurückzuziehen.

Dresden, den 23. Februar 1847.

Heinrich Brockhaus.  
Dr. Carl Heinrich Haase.  
Heinrich Poppe.

**Theater der Stadt Leipzig.**

(100. Vorstellung im Winterabonnement.)

Mittwoch den 24. Februar 1847.

Neu einstudirt:

**Der Weltumsegler wider Willen,**

abenteuerliche Posse mit Tänzen und Gesängen in 4 Bildern.  
Frei bearbeitet nach dem Franz. des Théaulon und Decourroy  
von G. W. Emden. Musik von mehren Componisten.

Erstes Bild.

**Die Arretirung.**

Personen.

Neptun, der Meeresgott, . . . . .	Herr Keller.
Häringus, früher Wassertreter, jetzt sein verzerrter Kammerdiener, . . . . .	" Bernhardt.
Hypolit Gabriel Purzel, Crecutor und Naturdichter, . . . . .	" Berthold.
Ludwig, sein Neffe und Begleiter, . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Johann Wasser, früher Seemann, jetzt Rentier, . . . . .	Herr Vidert.
Louise, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Hanff.
Herr von Windmeyer, ihr Bräutigam, . . . . .	Herr Henry.
Julie Zippmeyer, früher Pugmacherin, jetzt Louisens Kammermädchen, . . . . .	Fräul. Armbrecht.
Jacob Brack, Schiffscapitain, . . . . .	Herr Stürmer.
Backbord, Bootsmann auf dessen Schiffe, . . . . .	" Saalbach.
Paß, . . . . .	} Gerichtsdienner und Purzels Gehilfen.
Greif, . . . . .	
Riegel, . . . . .	

Matrosen, Meerixen und Meergötter.  
Ort der Handlung: Neptuns Palast. Dann Seelüste unweit des Hafens.

Zweites Bild.

**Die tropische Taufe.**

Personen.

Neptun . . . . .	Herr Keller.
Purzel . . . . .	" Berthold.
Ludwig . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Brack . . . . .	Herr Stürmer.
Backbord . . . . .	" Saalbach.
Ruscar, Seeräubercapitain und Sklavenhändler, . . . . .	" Simon.
Puffeck, sein Unterbefehlshaber, . . . . .	" Doff.
Paß, . . . . .	
Greif, . . . . .	
Riegel, . . . . .	

Seeräuber, Matrosen, Schiffsjungen.  
Ort der Handlung: am Bord eines Schiffes unter der Linie

Drittes Bild.

**Die Favorit-Sultanin.**

Personen.

Schahabababam, der 97. König von Marocco, . . . . .	Herr Ballmann.
Balbusti, Oberhaupt der Eunuchen, . . . . .	" Guttman.
Ruscar . . . . .	" Simon.
Puffeck . . . . .	" Doff.
Purzel . . . . .	" Berthold.
Ludwig . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Sklaven, Haremswächter, Sklavinnen, Bajaderen, . . . . .	
Gefolge des Königs, Wachen, Volk, . . . . .	

Ort der Handlung: Sklavenmarkt in Marocco.

**Viertes Bild. Der Kaiser von Japan.**

Personen.

Neptun . . . . .	Herr Keller.
Häringus . . . . .	" Bernhardt.
Purzel . . . . .	" Berthold.
Grisebidis, seine Frau, . . . . .	Frau Sattler.
Ludwig . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Herr von Windmeyer . . . . .	Herr Henry.
Pump, Gastwirth, . . . . .	" d'Hame.
Stulpe, Prinzessin von Japan, . . . . .	Fräul. Armbrecht.
Higbahi, . . . . .	Herr Paulmann.
Thintatschi, } Vorfiger der Mandarinen, . . . . .	} " Hofrichter.
Urmorfa, . . . . .	
Paß, Greif, Riegel, . . . . .	

Japanesen und Chinesen, Soldaten, Europäer, Volk.  
Ort der Handlung: Ein wüster Strand auf der asiatischen Küste; dann: Kaiserlicher Palast in Japan; zuletzt Tabagiegarten in Berlin.  
Die vorkommenden Tänze sind vom Ballettmstr. Hrn. Terwis arrangirt.

**Zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge**

wird heute Mittwoch den 24. Februar Abends 7 1/2 Uhr im Wiener Saal die Gesellschaft Thepis

**eine Abendunterhaltung**

veranstalten.

Zur Aufführung kommen:

**Die schöne Müllerin,**  
**Die Rosen des Herrn von Malesherbes,**  
so wie mehrere musikalische Piecen.

Entreebillets sind zu haben

bei Herrn Kaufmann **Aus,**  
" " **Heise,**  
" " Buchhändler **Schred,**

welche Herren das Cassageschäft gütigst übernommen haben.

Der Preis der Billets bleibt dem gütigen Ermessen der resp. Abnehmer anheim gestellt.

Freitag den 26. Februar, Abends 7 Uhr,  
unter Direction des Herrn Musikdirector **Lopisch**  
im Saale des hiesigen Schützenhauses

**großes Vocal- und Instrumentalconcert**

unter gütiger Mitwirkung des Pauliner Gesangvereins.

Entree nach Belieben. Der Ertrag ist zur Hälfte für hiesige arme Familien und zur andern Hälfte für Hilfsbedürftige im Erzgebirge bestimmt. Herr **Eckert**, Markt Nr. 16 (Firma **G. F. Märklin**) und Herr **Emil Hänel**, Katharinenstraße Nr. 13, haben sich dem Cassengeschäft gütigst unterzogen und es sind bei den genannten Herren, so wie bei Herrn **Jul. Ristner**, Firma **Fr. Ristner**, (Grimma'sche Straße) Billets vorher zu erhalten.



## Sächsische Renten-Versicherungsanstalt.

Täglich bereit, die Renten in mehrfach angezeigter Weise auszuzahlen und neue Ein- und Nachzahlungen anzunehmen, mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß letzteres bis Ende Februar ohne Erhebung von Aufgeld geschieht, die Renten-Coupons aber, welche 1843 zahlbar waren, mit dem 31. März d. J. ihren Werth verlieren.  
Geschäftsstelle Leipzig.

Eduard Sercher, Nicolaisstraße Nr. 45.

### Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Mittwoch ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung mit dem größten **Hydro-Öxygen-Gas-Mikroskop** Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, Cassenöffnung 7 Uhr, im Saale des Gehrmannschen Kaffeegartens ergebenst ein.  
Dr. Robert.

### Auction.

Freitag den 26. Februar a. c. früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an werden im Gasthaus zur goldenen Sonne eine namhafte Partie **Uhren- und Kirschbaum-Pfosten, 3jähriges ausgetrocknetes Holz**, in halben und ganzen Duzenden, 4—6 Ellen lang und  $1\frac{1}{2}$ —2 Zoll stark, versteigert durch

Ser.: Dir. Adv. **Gustav Noack**, req. Notar.

Durch Unterzeichneten, Dresdner Straße 23, ist zu beziehen:  
**Bartholdy u. Numpf**, Gallerie der Welt Mit illum. Kupf. u. Kart. 5 Bde. geb. 10 Thlr. (Ladenpr. 40 $\frac{1}{4}$  Thlr.)  
**Wenzel**, Fagaden zu Stadt- und Landhäusern. 30 Bde. complet 10 Thlr. (Ladenpreis 40 Thlr.)  
**Originalansf. der vornehmsten Städte in Deutschl.**, ihrer Dome, Kirchen etc. 1—79 Hft. 6 $\frac{1}{2}$  Thlr. (Ladenpr. 26 $\frac{1}{3}$  Thlr.)  
**Lombeson**, Rheinuf. v. Köln b. Mainz. Bief. 1—10. 17—23. 1 Thlr.  
**Creuzer**, Symbolik und Mythologie der alt. Völker, besond. d. Griechen. 6 Bde. u. 1 Bd. Abb. schön geb. 8 Thlr. (Ladenpr. 24 $\frac{5}{6}$  Thlr.)  
**Salle**, fortgesetzte Magie oder die Zauberkräfte d. Natur. Mit Kupfern. 12 Bde. geb. 6 Thlr. (Ladenpreis 23 $\frac{2}{3}$  Thlr.)  
**Mollère Oeuvres**, avec un commentaire histor. & littér. précédées du tableau d. moeurs du 17. siècle & de la vie de Molière. 6 Bde. Paris. broch. 6 Thlr. (Ladenpreis 15 Thlr.)  
**C. Rudolph Leo.**

In der Buchhandlung von **C. F. Schmidt**, Universitätsstraße Nr. 22, ist zu haben:  
**Lieder für Deutschlands turnende Jugend**. Herausgegeben von L. U. Beck. Mit vierstimmigen Sangweisen. broch. Preis 15 Ngr.

\* Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache wird billig erteilt: Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.  
**Aug. Albrecht.**

Ein in neueren Sprachen bewandter junger Mann wünscht einige noch freie Stunden mit Uebersetzen aus dem Französischen, Englischen und Italienischen, und umgekehrt, so wie mit Lesen von Correcturen auszufüllen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen vorn heraus.

### Neues Gasthaus in Wylau im Göltzthale.

Nachdem Königliche Hohe Kreisdirection zu Zwickau meinem vor einiger Zeit erkauften, alhier an der von Reichenbach und vom Reichenbacher Bahnhofs nach Wylau führenden Straße gelegenen Haus- und Gartengrundstück vollständige Gasthofsgerechtigkeit als Realrecht gnädig erteilt hat, habe ich ein neues Gasthaus unter der Firma:

### Zum Deutschen Hause

hier etablirt. Dies erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich mit zahlreichem Besuch zu beehren, und versichere, daß mein Bestreben stets auf gute Bewirthung gerichtet sein wird. Wylau, den 8. Februar 1847.

**Ferdinand Gustav Becker.**

### Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage die auf hiesigem Plage bestehende **Seiden-, Auschnitt- und Modewaarenhandlung des Herrn Carl Teuscher** mit allen Activen — Passiven nicht — käuflich übernommen habe, und dieselbe, mit den nöthigen Mitteln versehen, unter der bisherigen Firma

**Carl Teuscher**

unbeschränkt fortführen werde.

Mit der Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auf mich gütigst zu übertragen, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe durch reelle und billige Bedienung zu erhalten. Zugleich zeige ich Ihnen noch an, daß ich meinen Bruder, **Herrn Wilhelm Leonhardt**, unter Ertheilung der Procura, in mein Geschäft aufgenommen habe.

Leipzig, den 21. Febr. 1847. **August Leonhardt.**

### Die Ausstellung

der zur Verloosung bestimmten weiblichen Arbeiten im Locale der Loge hinter der Neukirche beginnt

den 5. März.

Wir wiederholen deshalb die Bitte um gefällige Ablieferung der uns gütigst zugesagten Arbeiten.

**Der Frauen-Hilfsverein.**

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

**feine und mittelfeine Tuche, Winterrockstoffe, Winter-Bucksins und f. Doppel-Casimirs.**

**Carl Otto Müller**, Petersstraße Nr. 4.

Zum zeitigen Einlegen in die Erde empfehle ich:

Kaiserkronen à 2 Ngr. pr. Stück,  
Tazetten à 2 Ngr. pr. Stück,  
Crocus sativus, echter Safran, 100 Stück 1 Thlr.  
**C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Wir erhielten eine Sendung **Blumensamen**, worunter sich schöne **Camellien-** und **Rosen-Balsaminen**, engl. **Commer-Levkopen**, **Lack**, **Kugel-** und **Zwerg-Astern** etc. befinden, von **F. W. Wendel** in Erfurt.  
**Schuchard & Planig.**

**Blühende Hyacinthen, Camellien, Veilchen, Primula chinensis** etc., sind zu haben bei

**C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

### Pianosfortes

in Flügel- und Tafelform der solidesten Bauart, so wie einige gebrauchte, sehr gut gehaltene tafelf. im Preise von 22—55 Thlr., sind jetzt vorräthig im Pianoforte-Magazin von **J. G. Darnstädt** in der gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41.

Ich erlaube mir nochmals anzuzeigen, daß meine als vortrefflich bewährte **Universal-Reinigungs-Linctur** bei **G. Floren** noch während meines Aufenthaltes zu haben ist à Flacon 10 Ngr. Proben in kleinen Quantitäten zu beschaffen werden unentgeltlich abgeliefert.

**J. Weisfel**, Chemiker aus Wien.



## Veränderung halber wird ein Fleischwaarengeschäft

verkauft, auch ist ein kleines Familienlogis zu 26 Thlr. im Petersviertel diese Ostern zu beziehen. Zu erfragen durch **C. Wilhelm Raussch**, Neukirchhof Nr. 2, 3 Treppen, von früh 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.

### Für Sonntagschüler.

Zu verkaufen sind billig sehr sorgfältig gearbeitete **Reißbreter** und **Reißschienen**. Näheres am niedern Park Nr. 10 im Comptoir.

### Pariser Cravaten und Schlipse,

Lücher, Vorhemden, Kragen, Handschuhe und Gummihosenträger à Pr. 7 1/2 Ngr. empfiehlt **J. Planer**, Grimm. Str. 8.

Eine neue Zusendung

## Pariser Herren-Hüte

neuester Façon empfang u. empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Pietro S. Sala**,

Grimma'sche Strasse Nr. 8/11.

### Winter- und Sommerhüte

billig in prächtiger Auswahl, ausrangirte Hüte zu 1 und 2 Thlr. bei **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

### Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum empfehle ich mich als **Reißschuhmacher** der kranken oder nothleidenden Füße, die Form genau nach dem Fuße einzurichten, wobei ich auch den Herren **Schuhmachermeistern** mich mit einer Auswahl fertiger **Leisten** empfehle. Jede Bestellung wird prompt und schnell ins Werk gesetzt. Leipzig, den 22. Februar 1847.

**C. F. Weintauer**, Leisten Schneider, Reichsstr. Nr. 33, im Hofe parterre.

Alle Sorten Strohz- und Bordenhüte werden von jetzt ab zum Waschen und Modernisiren nach den neuesten Pariser Modells angenommen in der Strohz- und Modehut-Fabrik von **Carl Wagner**, Petersstr. Nr. 8.

### Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten **Schmutz** und jedem **Flecke** gewaschen und ausgebleicht: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

**3** Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an, Bettfedern von 10 Ngr. an pr. Pfd.: **Bettfederreinigungsanstalt, Schützenstr. 5.**

Zur Annahme von Strohz- und Bordenhüten zum Waschen und Modernisiren empfiehlt sich auch zu dieser Saison mit Versicherung der besten Ausführung **die concessionirte Strozhutfabrik von**

**H. W. Koch,**

Nicolaistr. Nr. 40.

**Voll!** Seidenhüte, Strohhüte, Bordenhüte übernimmt zum appretiren und garniren **G. Rosenlaub.**

### Herrnhuther Seife

von bester Güte empfiehlt billigst

**M. D. verw. Rittler & Co.,** Reichsstr. Nr. 14.

**Hausverkauf.** In einer Hauptstraße der hiesigen Marienvorstadt ist ein schön gebautes Haus mit Seitengebäuden und Garten zu verkaufen. Forderung 16,000 Thlr. mit 4—5000 Thlr. Anzahlung. Zu näheren Verhandlungen ist beauftragt **Adv. C. Schleinis**, Burastraße Nr. 15.

Einige sehr preiswürdige Häuser in bester Lage der innern Stadt sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Brühl Nr. 30, 1. Et.**

Zu verkaufen ist unter sehr annehmblichen Bedingungen ein nach Mittag zu gelegener, völlig freier

### Bauplatz an der Johannisgasse

mit 39 Ellen Front und 64 Ellen Tiefe. Näheres bei **Adv. Schrey**, Reichsstr. Nr. 28.

### Ein Bauplatz

in Neuschönefeld, in der schönsten Lage und nahe an der Eisenbahn, ist zu verkaufen. Näheres bei **Eduard Mehnert**, Elsterstraße in Reichels Garten.

Zum Verkauf steht eine hier gebaute **eiserne Presse** mit guter eiserner Spindel (25 Zoll Höhe im Lichten zum Einlegen) für Buchdrucker zum Abpressen passend, bei **C. A. Klemm**, Neumarkt, hohe Lilie.

Zu verkaufen ist Leipziger Gasse Nr. 104 ein 4 Ellen 18 Zoll breiter, durchsichtig, aus hartem Holze bestehender Thorweg mit allem nöthigen Zubehör.

Zu verkaufen ist eine Maschine nebst sämtlichen Gerätschaften zur Errichtung einer

### Strohhutfabrik und Bleiche,

wobei zugleich gegen billige Vergütung gründliche Unterweisung zugesichert wird. Näheres im Gewölbe des Herrn **C. F. A. Götte**, Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

Ein gut gebauter, in zwei Federn hängender Kinderwagen ist billig zu verkaufen bei **J. B. Faggi** in Anger, Herrn Lösche's Haus.

Ein **eiserner Kochofen** mit doppelter Röhre, kupferner Blase und übrigen Zubehör steht zu verkaufen: **Marienstraße Nr. 221 d., 2 Treppen.**

Zu verkaufen stehen ganz billig 2 Sopha's: **Burgstraße Nr. 21, 4. Etage** vorn heraus.

Billig zu verkaufen sind 15 Paar Tauben. Wo? erfährt man **Windmühlenstraße Nr. 48** bei **Serzner.**

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Mahltisch: **Grenzgasse Nr. 77** am Ruchengarten 1 Treppe.

**Billard-Verkauf.** Verhältnisse halber, bei **Hrn. Böhme**, Schenkwrth im **Goldhahngäßchen** zu erfragen.

**Verkauf.** Eine gute Waage zu ca. 20 Ctn., ca. 5 Ctn. Eisengewicht, Arbeitstische zu Cigarren nebst div. Horden zum Trocknen und ein Blech zum Trocknen des Tabaks sind billig abzulassen, so wie ein Commode-Bettisch. Näheres **Nr. 25/95, Eckhaus der Maaazinaasse, erste Etage.**

Zu verkaufen steht **Nr. 101 b.** Seitengasse in Neudanis eine Ladentafel mit Ahornpfeifenblatt und 20 Stück Schubkästen, selbige braun lackirt und ziemlich neu.

Zu verkaufen steht billig ein altes, aber noch brauchbares Sopha: **Nicolaistr. Nr. 18, 3 Treppen** vorn heraus.

### Zu verkaufen


steht ein Wiener Flügel: **große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe.**

### Englische Austern

empfehl: die Weinhandlung von **M. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

\* Thüringer Cervelatwurst à Pfd. 8 Ngr., 7 1/2 Ngr. und 7 Ngr., im Centner billiger, ist heute wieder frisch angekommen bei **C. F. Kunze.**

### Fischverkauf.

 Große Hechte, à Pfd 4 Ngr., und Zander zu den billigsten Preisen sind heute zu haben an der alten Rathswaage. **Wischrop** aus Magdeburg.



Falls unter irgend einem Herrn Expediteur 1 Faß Burgunder lagert, so weist einen Käufer dafür nach

**Böttchermeister August Körnes.**

**Gesuch.** In ein seit mehreren Jahren bestehendes Fabrikgeschäft, welches der Mode nicht unterworfen, wird ein Theilnehmer, Kaufmann oder nicht Kaufmann, mit einem disponiblen Vermögen von 15—20000 Thlr. gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse unter der Chiffre F. G. M. B. A. poste restante Leipzig franco einsenden.

### Bitte an edle Menschenfreunde.

Sollte Jemand geionnen sein, sich eines vater- und mutterlosen Mädchens von 9 Jahren anzunehmen, so wird herzlich gebeten, seine Adresse Dresdener Straße Nr. 17 parterre abzugeben.

**Gesucht** wird als Theilnehmer an einer meublirten Stube ein solider Herr. Zu erfragen Neumarkt Nr. 16 im Hofe 1 Treppe.

### Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern d. J. kann ein williger und wohlzogener Knabe in eine hiesige Band- und Modewaarenhandlung als Lehrling placiert werden und bittet man, betreffende Anmeldungen, G 21 bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

### Gesuch.

Ein gestitteter Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden beim Tapezierer **M. Lochhaff**, Katharinenstraße Nr. 25.

Ein Laufbursche wird gesucht. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 12.

Geübte Weißnäherinnen werden gesucht: Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Eine Dame vom Stande sucht eine Kammerjungfer, welche schon als solche servirt hat. Näheres bei **J. G. Otto**, Köpfler, goldene Brezel 1 Treppe rechts.

Eine wohlverfahrene und gebildete Demoiselle, die gut lesen, schreiben und etwas kochen kann, wird von einem älteren Privatmann als Wirthschafterin zu miethen gesucht. Auch wird daselbst für eine Dame ein ausmeublirtes Stübchen gesucht. Näheres Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen versehen für eine Restauration zum 1. März: Burgstraße 22

**Gesucht** wird von einer Herrschaft auf dem Lande zum 1. April eine bescheidene Jungemagd, die in den häuslichen Arbeiten bewandert, gut platten und nähen kann. Mit guten Attesten versehene Mädchen können das Nähere im Milchgewölbe, Brühl Nr. 24 erfahren.

### Gesucht

wird zu Ostern d. J. eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche in der Küche nicht unerfahren ist. Zu melden Katharinenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zum 1. März: Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches und fleißiges, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen: Grimma'sche Straße Nr. 12, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1sten März ein kräftiges Mädchen in Dienst: große Windmühlenstraße Nr. 46, 3 Treppen.

**Gesucht** wird Verhältnisse halber den 1. März ein reinliches flinkes Dienstmädchen. Das Nähere Blumengasse Nr. 1.

Zum 1. dieses Monats wird ein Dienstmädchen gesucht, das schon längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen ist und im Kochen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist: Brühl Nr. 16, 2 Treppen zu erfragen.

**Gesucht** wird noch zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. März ein im Nähen geübtes Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 20/209.

**Gesucht** wird zum 1. März ein junges Mädchen vom Lande zu aller häuslichen Arbeit, welche vorzüglich gut waschen und scheuern kann: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen in der Glockenstraße Nr. 1 parterre.

**Gesucht** wird zur häuslichen Arbeit den 1. März ein Dienstmädchen: Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. März ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Quersstraße Nr. 25 parterre.

Ein junger kräftiger, cautionsfähiger Mensch sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer u. Nähere Auskunft im Comptoir von **J. G. Otto**, Köpfler, goldene Brezel.

### Gesuch.

Ein gebildeter, ehrlicher, thätiger und brauchbarer Mann, der seit Jahren in verschiedenen Handlungen zur Zufriedenheit seiner Herren Principale gedient, im Schreiben und Rechnen geübt, auch ein guter Verkäufer ist, sucht sofort auf hiesigem Plage einen Dienst als Markthelfer, Hausmann, Bedienter oder ein sonstiges Unterkommen. Nähere Auskunft über ihn ertheilt man gütigst in der Handlung des Herrn Pietro Del Vecchio, Markt Nr. 9, so wie bei Herrn Hausbesitzer und Ladierer Müller, Salomonsstraße Nr. 3.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sich auch jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen bei Frau Gärtner **Süße** in Riedels Garten bei der katholischen Kirche.

Ein sehr solides junges Mädchen sucht bis zum 1. April d. J. einen Dienst als Jungemagd, welches vorzüglich im Nähen und andern Arbeiten nicht unerfahren ist. Zu erfragen Reichstraße Nr. 50, 4 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird zu Ostern von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis, im Preise von 30 bis 32 Thalern, wo möglich in der Stadt. Adressen bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 23 parterre.

Kinderlose Eheleute suchen zu Ostern ein kleines Familienlogis, im Preise zu 24 bis 30 Thlr. jährlich, in einer der innern oder äußern Vorstädte, am liebsten in der Grimma'schen. Adressen beliebe man abzugeben Brühl, Heilbrunnen bei Mad. **Reinhold**.

Ein Sommerlogis von 4—5 Stuben nebst Zubehör und Garten wird in Connewitz, Gohlis, Lindenau oder überhaupt in der Nähe Leipzigs zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **L. N.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird zu Ostern d. J. eine Stube nebst Alkoven ohne Meubles, von einem unverheiratheten Mann.

Offerten bittet man im Gewölbe des Herrn **L. Bschinschky**, Brühl Nr. 89, gefälligst abzugeben.

### Ein einzelner Herr

sucht von Ostern an auf dem Brühl oder den benachbarten Straßen eine kleine Familienwohnung oder zwei Stuben nebst Schlafzimmer und bittet, Adressen unter **M.** auf dem Museum in der Petersstraße abzugeben.

Ein meublirtes freundliches Stübchen mit Bett wird wo möglich in Reichels oder Riedels Garten zu miethen gesucht vom 1. März. Adressen sind abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 333, 1 Treppe bei Student **Reichardt**.

Gesuch

hen ein

Barthel

Ein

stunde

Nähe

Zu

Alkoven

vermied

kers H

Ein

Speise-

hauses

Zu

debit

Zu

mittles

Das

Zu

2 ledig

In

sind zu

und G

sein ge

Ein

Ostern

Zwei

im H

Zu

solide

desglei

beide

Näher

Die

genen

3

39 J

Nr. 2

3

2 Tr

straße

3

freun

der J

Ein

mieth

Ein

Schl

Extra

3

freie

mit

gasse

Ein

sind

Nr.



**Gesucht** wird zum 1. März von einem anständigen Mädchen eine kleine billige Stube. Adressen bittet man niederzulegen Barthels Hof rechts 3 Treppen.

**Eine Gärtnerei mit vorzüglichem Obstbesande ist von jetzt an zu verpachten.**  
Näheres bei **Schaufuß & Co.** in Plagwitz.

### Vermiethung.

Zu künftige Ostern sind zwei gut ausmeublierte Stuben mit Kofen an solide Herren Beamte oder von der Handlung zu vermieten: Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße, Selliers Hof. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Ein Parterrelogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Vorfaß, Küche Speise- und Bodenkammer, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses ist von Ostern an zu vermieten: Eisenstraße 6, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist von Ostern an eine meublierte Stube nebst Schlafkammer auf der hohen Straße Nr. 11, 3 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist zu Ostern Magazingasse Nr. 4 ein mittleres Familienlogis, so wie eine Stube für eine einzelne Person. Das Nähere daselbst parterre.

**Zu vermieten** ist sogleich ein freundliches Logis an 1 oder 2 ledige Herren. Näheres zu erfragen Antonstraße Nr. 14, 1 Tr.

### Vermiethung.

In dem neu erbauten Hause, Tauchaer Straße Nr. 10 a, sind zwei Familienlogis, jedes mit 4 Zimmern nebst Zubehör und Garten, à 125 Thlr. und eins dergleichen zu 115 Thlr., fein gemalt, zum Beziehen eingerichtet. Näheres beim Hausmann.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafstube ist von Ostern an zu vermieten: Inselstraße Nr. 2, parterre links.

Zwei Schlafstellen nebst Kost sind offen: lange Straße 15, im Hofe parterre.

**Zu vermieten** und von Ostern sind zu beziehen an solide Herren eine große Stube nebst Schlafstube, nicht meßfrei, dergleichen eine und Schlafstube und eine kleinere und Kammer, beide meßfrei und außer dem Verschluß des Saales. Das Nähere Brühl, Ecke der Halle'schen Straße Nr. 69, 4. Etage.

### Vermiethung.

Die zweite Etage eines in der Mitte der Petersstraße gelegenen Hauses ist zu vermieten und ertheilt Auskunft  
Adv. **Beutner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein Parterre-Logis zu 3 Thlr., Stube und zwei Kammern. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 2 beim Eigentümer.

**Zu vermieten** ist eine freundliche, meublierte Stube 2 Treppen hoch für 20 Thlr. Näheres große Windmühlengasse Nr. 42 vorn heraus 3 Treppen hoch.

**Zu vermieten** und zum ersten März zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Meubles und Bett an ledige Herren auf der Frankfurter Straße Nr. 8/1001, 2 Treppen bei **Drescher**.

Ein Pferdestall nebst Wagenremise und Wohnung ist zu vermieten: Schützenstraße Nr. 15.

Ein Stübchen mit Meubles und Gartenansicht und eine Schlafstelle sind billig an Frauenspersonen zu vermieten: lange Straße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sind zu Ostern zwei gut meublierte meßfreie Stuben nebst Schlafcabins, einzeln oder zusammen, jede mit eigenem Verschluß, in der 2. Etage vorn heraus, Schloßgasse Nr. 2.

### Vermiethung.

Einige gut meublierte Zimmer vorn heraus und meßfrei sind sofort an ledige Herren zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 25, 4. Etage.

**Zu vermieten** sind von Ostern d. J. an einige freundliche Familienlogis im Preise von 32 Thlr. Zu erfragen Floßplatz Nr. 19.

**Zu vermieten** ist ein Keller zu Wein- oder Bierlager. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 23 im Hofe parterre bei **A. Sungen**.

Offen sind ein paar Schlafstellen für solide Mannspersonen auf dem Hospitalplatz Nr. 8 parterre.

**Zu vermieten** ist ein kleines Gewölbe im Schuhmachergäßchen außer den Messen durch  
Adv. **Giesecke**, Grimma'sche Straße Nr. 19.

### Zu vermieten

ist von Ostern d. J. ein Logis auf der langen Straße zu dem jährlichen Miethzins von 60 Thlr., ingleichen eins auf der Windmühlengasse für 64 Thlr. durch

Adv. **Giesecke**, Grimma'sche Straße Nr. 19.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis zu 48 Thlr.: große Fleischergasse Nr. 27, parterre zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer, welches in der Nähterei geübt ist: Nicolaistraße Nr. 8, im Hofe quer vor 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube in Reichels Garten, Petersbrunnen drei Treppen

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern die dritte Etage mit Aussicht auf die Promenade in Nr. 7/334, Eck der Theatergasse und des Halle'schen Gäßchens. Näheres bei **A. Runge**, Halle'sches Gäßch. 13/328.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis: Grenzgasse Nr. 77, am Kuchengarten, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern lange Straße Nr. 1b die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und schönem Garten, für den Preis von 140 Thlr.

Näheres Dresdner Straße Nr. 59 bei **G. A. Bauer**.

**Zu vermieten** ist ein Logis an der Promenade mit drei Stuben und Zubehör, auf Verlangen von jetzt zu beziehen: Neukirchhof Nr. 28. Das Nähere parterre.

**Zu vermieten** ist eine schön gelegene erste Etage von 3 Stuben nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt. Das Nähere Petersstraße im Gewölbe Nr. 34 61.

\* **Eintracht.** \* Fünftes Kränzchen im Schützenhause Sonntag den 28. Febr. Billetausgabe: Dresdner Strasse 62, 3. Et.

## Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch Nachmittagsconcert, wozu ergebenst einladet  
**Gustav Wohl.**

### Brandbäckerei.

Heute zu delicatem Bladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie ausgezeichnetem Tscherkessenkuchen ladet ergebenst ein  
**Eduard Sentschel.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen.

**G. Pöhler**, Klostergasse.

Heute Abend frische Plinsen bei  
**B. Ziegert**, Klostergasse Nr. 14.

Morgen den 25ten ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein  
**C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 44 706.

**Verloren** wurde am Sonnabend Abend ein schwarzer Zeugschuh. Der Finder wird höflichst gebeten, ihn im Brühl (bl. Harnisch im Seitengebäude) bei **Hrn. Munkwitz** abzugeben.

**Stehen gebieten** ist im Laufe voriger Woche ein schwarzes seidener Regenschirm und ist derselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Stadt Hamburg.



## Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Brose im Wintergarten.

**Verloren** wurde auf dem Wege von der goldenen Säge, Dresdner Straße, Promenade, Schrötergäßchen bis zum Windmühlenthore eine goldene Broche. Der Finder erhält 1 Thlr. Belohnung: Windmühlenstraße Nr. 24 parterre.

Gestern am 23. Februar ist in den Mittagsstunden ein Packet, inliegend ein Muster mit seidnem Canovas und Seide, im Brühl verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im schwarzen Hufeisen bei Herrn **Sellmer** gegen 12 Ngr. Belohnung abzugeben.

**Zugelaufen** ist am letzten Sonntage in der Nähe von Kleinzschocher ein Pinscherhund, und kann gegen die Insertionsgebühren von seinem Herrn in Empfang genommen werden auf der Pfarrwohnung daselbst.

### Unterstützungsverein des Tivoliballes.

Von dem Reinertrag des Balles, 1320 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf., sind, nach so eben erhaltener Mittheilung der hohen Kreisdirection in Zwickau, folgende Unterstützungen vertheilt worden:

50	Thlr.	Amtsbezirk Waldenburg,
50	=	Wildenfels,
100	=	Gerichtsbezirk Oberwiesenthal,
40	=	Grünhain,
50	=	Etterlein,
50	=	Geyer,
25	=	Dreimannsdorf,
50	=	Bärenwalde,
40	=	Rödlitz,
50	=	Ihm,
80	=	Raschau,
40	=	Markersbach mit Unterscheiba,
100	=	Kuhnheide, Ober- und Niedernatschung, Rüben- au und Einsiedel-Sensenhammer,
40	=	Wiesä,
25	=	Neundorf,
20	=	Niederschmiedeberg,
50	=	Grumbach,
25	=	Johanngeorgenstadt,
100	=	Ischopau,
50	=	Stollberg,
50	=	Ober- und Niederrabenstein,
75	=	Sachsenfeld, Beierfeld und Neuwelt,
80	=	Groß- und Kleinpöhl,
80	=	Ischorlau,

1320 Thlr.  
welches wir hiermit veröffentlichen und hinzufügen, daß wir seit der obenerwähnten ersten Sendung am 12. dts. eine zweite von

### Berein der Commandirenden sämtlicher Feuer-Lösch- und Rettungsanstalten.

Donnerstag den 25. d. M. Abends 7 Uhr Versammlung im Kranich.

### Ginpassirte Fremde.

Bänisch, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Beck, Frau, v. Wernsdorf, Universitätsstr. 6.  
Fade, Kfm. v. Bienen, Palmbaum.  
Cohn, Commissionär v. Dessau, S. de Bav.  
Eagers, Adv. v. Neukirch, und  
Eichhorn, Kfm. v. Offenbach, St. Hamburg.  
Friedberg, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Fontaine, Schausp. v. Baugen, und  
Feiß, Theaterdir. v. Eügen, St. Breslau.  
Groß, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Grimm, Kfm. v. Pennthausen, goldne Sonne.  
Lampe, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Jacobi, Eisenwerkbes. v. Meissen, S. de Bav.  
Kühne, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Lehe, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.  
Kaliszko, Kfm. v. Magdeburg, und  
Keller, Pastor v. Dornreichenbach, St. Hamb.

Kühne, Pastor v. Gr. Pardau, St. Dresden.  
Leuchte, Pastor v. Hannichen, St. Dresden.  
Lubrecht, Kfm. v. Halberstadt, Palmbaum.  
Minzel, Kfm. v. Nirdorf, Palmbaum.  
v. Mango'dt, Landstallmeister v. Moritzburg,  
großer Blumenberg.  
Maitländer, Kfm. v. Dispect, Münchner Hof.  
Niegourier, Part. v. Ddessa, S. de Bav.  
Noack, Kfm. v. Ddessa, Stadt Rom.  
v. Doppel, Amtshauptm., von Borna, Hotel  
de Prusse.  
Oppenheimer, Kfm. v. Mainz, St. London.  
Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Poffrath, Kfm. v. Güterwagen, und  
Pieper, Kfm. v. Barmen, Stadt Hamburg.  
Richter, Kfm. v. Burzen, Münchner Hof.  
Radenberg, Kfm. v. Barmen, gr. Baum.

Riechers, Fabr. v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Rast, Kofhdtr. v. Halle, und  
Röder, Part. v. Dresden, Hotel de Prusse.  
Schönenberg, Kfm. v. Düsseldorf, S. de Bav.  
v. Schröder, Rittmstr. v. Ischorna, gr. Baum.  
Schmidt, Kfm. v. Buchbrunn, St. Breslau.  
Stub, Part. v. Livorno, gr. Blumenberg.  
Seidel, Kfm. v. Hummelshain, g. Sonne.  
Thien, Kfm. v. Genthin, Hotel de Baviere.  
v. Unruh, Major v. Langensalza, St. Rom.  
Boael, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Wetter, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.  
Winter, Frau, v. Altenburg, und  
Werner, Lieutn., v. Dessau, Stadt London.  
v. Weissenbach, Kammerherr, v. Frauenheim,  
Hotel de Baviere.  
Zeisig, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von C. Holz.

102 Thlen., 2 St. Louis'or und 20 Päckchen Kleidern, und am 19. dts. eine dritte von 100 Thalern an die Kreisdirection in Zwickau folgen ließen, und fortwährend zur Annahme und Beförderung von Gaben bereit sind.

Leipzig, den 23. Februar 1847.

### Die Unternehmer des Tivoliballes.

**Verloren** wurde ein wildhäutener Handschuh und ist gegen 5 Ngr. abzugeben beim Hausmann Markt Nr. 13.

**Baron von Beisele und Hofmeister D. Eisele** sind während ihres Hierseins (als ausgezeichnete Bierkenner) täglich Mittags zwischen 12 und 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an in **Schumanns Restauration** (Reichstraße, Peter Richters Hof, 1. Etage) anzutreffen.

### Ich gratulire von ganzem Herzen.

7.

Dem Fräulein **Johanna S....g** gratuliert zu ihrem 18. Wiegenfeste von Herzen L....

**Baron von Beisele** und sein Hofmeister Dr. **Eisele** sind hier angekommen und zu haben bei Dederich, Petersstr. Nr. 40.

Herzlichen Dank für die Weihnachtsgeschenke von 1845 und 46. F. T.

### Ich und Reuz!

#### Witterung im März.

Regen. Den 1. 2. 5. 6. 8. 12. 13. 15. 18. 21. 22. 24. 25. 26. 27.

Frost. Den 3. 4. 8. 9. 10. 11. 26.

Heute wurde meine liebe Frau, **Emma** geb. **Wünning**, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Den 23. Februar. **Louis Schimmel.**

Nach achtmonatlichen Brustleiden verschied am 22. Februar Vormittags 9 Uhr sanft und schmerzlos unser guter Bruder und Vetter, Herr **Johann Gottfried Schöne**, Expedient in der Kreissteuer-Einnahme zu Leipzig. Seinen Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde, um stille Theilnahme bittend,

Herwigsdorf bei Löbau u. Leipzig. **Die Hinterlassenen.**

### Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Erklärung kann in der geforderten Weise nicht erfolgen. Daß das Geld zur Disposition liegt, versteht sich von selbst. D. E.